

Bei Dunkelwerden lege ich mich auf die Matratze schlafen. Zweimal kommen noch Leute rein, scheinen nur nachzusehen, ob jemand von ihnen da ist. Gegessen habe ich etwas Büchsenfleisch, das ich morgens vorfand, und Honig¹³¹.

Zusammenfassung

Beginnt man mit der Lektüre des Tagebuchs von Robert Holtzmann für die Jahre 1941 bis 1946, wirkt es auf den ersten Blick wie eine etwas hölzerne und pedantische Aufzeichnung eines alten Gelehrten mit endlosen Aufzählungen von Restaurantbesuchen und Reisen, vielen Zugverspätungen und Berichten über seine chronische Niereninsuffizienz sowie die Depressionen seiner Frau Charlotte. Es entpuppt sich aber in dem Moment als eine spannende Quelle, wenn man entschlüsselt hat, dass das Ehepaar vom „jüdischen Schicksal“ betroffen war, d. h. in einer sog. privilegierten Mischehe lebte, weil Charlotte Holtzmann mütterlicherseits ein jüdisches Großelternpaar hatte, also ein sog. „Mischling 1. Grades“ war. Weder im Tagebuch noch in anderen Dokumenten des Familienarchivs wird dies thematisiert.

Dass Robert Holtzmann bereits vor dem sog. Dritten Reich gegen Rassisten und Antisemiten seine Stimme erhob, ist in den letzten Jahren auf einem ganz anderen Feld betont worden, das man nicht mit ihm in Verbindung bringen würde: 1911 bezog er nämlich in der *Neuen Musik-Zeitung* Position gegen die rassistischen Ausführungen des Musikkritikers Paul Ehlers (1881–1942) gegen Gustav Mahlers *Achte Symphonie*¹³².

131) Ebd. zum 25. April 1945 (S. 151). Ein weiteres Tagebuch, das einen Bericht über das Kriegsende in Nikolassee und die Ereignisse am 25. April enthält, ist das von Justus Alenfeld, dessen Eltern ebenfalls in einer sog. privilegierten Mischehe lebten; zitiert von Irène ALENFELD, *Warum seid ihr nicht ausgewandert? Überleben in Berlin 1933 bis 1945* (2007) S. 418f.

132) Robert HOLTZMANN, *Mahlers Achte Symphonie und die Kritik*. Zugleich ein Beitrag zur Rassenfrage, *Neue Musik-Zeitung* 8 (1911) S. 169–175; vgl. TIMM, *Schriftenverzeichnis* (wie Anm. 1) Nr. 17, S. 321. Vgl. dazu Juliana WANDEL, *Die Rezeption der Symphonien Gustav Mahlers zu Lebzeiten des Komponisten* (Europäische Hochschulschriften, Reihe 36, 193, 1999) S. 157; Christian WILDHAGEN, *Die Achte Symphonie von Gustav Mahler. Konzeption einer universellen Symphonik* (2000) S. 148–156 („Die Kontroverse zwischen Paul Ehlers und Robert Holtzmann“), und Constantin FLOROS, *Gustav Mahler* (2010) S. 114f.